

Pädagogisches Konzept



Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt

Seite 2	1.	Einleitung
3	2.	Rahmenbedingungen
3	2.1.	Träger
3	2.2.	Finanzierung
3	2.3.	Trainingszeiten
3	2.4.	Zielgruppen
4	2.5.	Projekträume
4	2.6.	Personalstruktur
4	3.	Sozialraum und Sozialstruktur
4	4.	Ziele und Schwerpunkte
5	5.	Training und Begegnung
6	6.	Kooperation mit den Eltern
6	7.	Öffentlichkeitsarbeit
6	8.	Dokumentation
7	9.	Kurzinformation zum Träger und Kontakt

1. Einleitung

Mit dem Mitmach-Zirkus HOPPLA wollen wir in unserer Stadt Brandenburg an der Havel einen Beitrag leisten, Kinder in einer Weise zu fördern, die ihnen hilft, sich zu starken und lebensfrohen Menschen zu entwickeln. Er ist ein Projekt der AH Evangelischen Abhängigen-Hilfe Brandenburg/Havel e.V. und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde "Hofkirche am Jakobsgraben" (www.baptisten-brandenburg.de). Gegründet wurde er im Jahr 1998 als erster Kinder- und Jugendzirkus in unserer Stadt.

Zirkus als Förderprojekt!?

Zirkus

- macht einfach Spaß, denn Lachen ist gesund!
- bietet viele Möglichkeiten, Begabungen zu entdecken und zu fördern.
- hilft, motorische Fähigkeiten und ein erweitertes Körperbewusstsein zu entwickeln.
- fördert Mut, Kreativität, Experimentierfreudigkeit und Ausdrucksvermögen.
- steigert Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.
- führt zu Entspannung und Konzentrationsfähigkeit.
- bringt Aufmerksamkeit und Wertschätzung (Wo bekommt man für das, was man tut, schon einmal Applaus).
- ist hervorragend geeignet im Sinne einer primären Prävention, Fairness, Kooperation und soziales Lernen zu fördern.

Bewegungskünste aus der Welt des Zirkus und des Varietés als Projektarbeit. Die Teilnehmer sind zwischen 9 und 15 Jahren (nach Absprache auch jüngere Kinder und Jugendliche). Wöchentliche Treffen, um als Gruppe, in Kleingruppen oder Einzeln, unter Anleitung, spielerisch probieren und konsequent üben zu können.

Die Projektarbeit schließt jeweils mit mindestens einer öffentlichen Zirkusvorstellung ab.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Träger

Träger ist die AH Evangelischen Abhängigen-Hilfe Brandenburg/ Havel e.V. in Zusammenarbeit mit der Hofkirche am Jakobsgraben K.d.ö.R.

2.2. Finanzierung

Der Mitmach-Zirkus HOPPLA ist ein ideelles Projekt im Rahmen der Primärprävention. Zur Durchführung eines Zirkusprojektes müssen Fördermittel, Spenden oder freiwillige Beiträge akquiriert werden.

Durch vielfältige ehrenamtliche Arbeit sind unsere Ausgaben in den Bereichen Honorare und Sachmittel in erheblichem Maße reduziert!

2.3. Trainingszeiten

Der Mitmach-Zirkus HOPPLA ist ein außerschulisches Projekt, trainiert wird nachmittags zwischen 15.30 Uhr und 18.00 Uhr. Gruppenübergreifende Trainingstage und Auftritte finden an Wochenenden statt.

2.4. Zielgruppen

Unser Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, die Interesse und Lust haben, Zirkus zu machen. Für die Teilnahme am Training setzen wir keine besonderen Fähigkeiten (Beweglichkeit, Elastizität etc.) voraus und sind offen für Kinder mit Bildungshemmnissen.

2.5. Projekträume

Trainiert wird in der Hofkirche am Jakobsgraben, hier nutzen wir drei Räume für Trainingszwecke, Toiletten, Küche, Aufenthaltsraum, zwei Räume für Werkstatt, Requisiten, Kostümfundus und Trainingsmaterial. Da der Platz nicht ausreicht, um alle Trainingsgruppen unterzubringen, trainiert eine Gruppe in der Turnhalle im von-Saldern-Gymnasium.

Für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben des Zirkus wird das Büro in der Suchtberatungsstelle der AH Evangelischen Abhängigen-Hilfe Brandenburg/ Havel e.V. in der Rathenower Str. 3 genutzt.

2.7. Personalstruktur

Im Mitmach-Zirkus HOPPLA arbeiten eine Mitarbeiterin der AH Evangelischen Abhängigen-Hilfe Brandenburg/ Havel e.V. in der Leitung, unterstützt durch einen Mitarbeiter der Hofkirche am Jakobsgraben, welche Arbeitsstunden für das Zirkusprojekt nutzen können. Die pädagogische Arbeit basiert auf Ehrenamt, Praktikanten und Honorarkräften (Zirkuspädagogen, Artisten), sofern hier Mittel zur Verfügung stehen.

In unserem ehrenamtlichen Team vereinigen wir verschiedene Berufsbilder (z.B. Pädagogen, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Handwerker, Artisten), Kompetenzen und Altersgruppen (z.B. Gründungsmitglieder und NachwuchstrainerInnen). Durch Berufstätigkeit, persönliches Engagement und Fortbildungen in Zirkustechniken, sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter zirkuspädagogisch erfahren.

3. Sozialraum und Sozialstruktur

Voraussetzung für das (zirkus-)pädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen ist, Verbindung mit ihren konkreten Lebensfeldern und -kulturen aus den Familien, der Schule, dem Stadtteil und der Region aufzunehmen.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat eine hohe Zahl an benachteiligten Familien mit einer Suchtproblematik (besonders Alkohol), Trennungsfamilien, Hartz IV-Familien, geringes Bildungsniveau und Inobhutnahmen nach SGB VIII. Deutlich wird dies häufig in den Bildungseinrichtungen, zeigt sich hier im Verhalten der Kinder und der Elternbeteiligung. Erzieher und Lehrer berichten von hohem Medienkonsum der Kinder, Bewegungsmangel, geringe Konzentrationsfähigkeit, Unausgeglichenheit, hohe Gewaltbereitschaft, Interessenlosigkeit, Bezugspersonen haben oft einen ähnlichen Hintergrund, Musikschule und Sportvereine sind trotz Bildungs- und Teilhabepaket nicht leistbar, Unterstützung durch die Eltern haben diese Kinder kaum.

In den Wohngebieten der Stadt sind Freizeiteinrichtungen und Bürgerzentren/-büros als Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche und Familien vorhanden. Neben den Behörden, gibt es für die Stadt jeweils eine Beratungsstelle mit kommunalem Auftrag für die Zielgruppen Sucht, für Familien, für Schuldner, psychisch Kranke, etc. Durch die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft der Stadt Brandenburg sind hier die sozialen Dienstleistungsträger, ebenso wir, als Träger der Suchtberatungsstelle, miteinander vernetzt. Durch unsere Mitarbeit in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft der Stadt Brandenburg an der Havel und deren thematischen Arbeitskreisen und unsere Präventionsarbeit kooperieren wir gut mit Schulen, Kindertagesstätten und den Anlauf- und Beratungsstellen. So können wir auch im Projekt auf Angebote/Möglichkeiten hinweisen und Kontakte vermitteln.

4. Ziele und Schwerpunkte

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen im Mitmach-Zirkus HOPPLA die Möglichkeit bieten, sich innerhalb einer Gemeinschaft kennen und schätzen zu lernen und ihnen einen spielerischen Zugang zum Medium "Zirkus" bieten.

Mit unserer pädagogischen Arbeit ermöglichen wir zum einen, das Erleben und Sich-Aneignen-Können von künstlerisch-handwerklichen Techniken als individuelle Ausdrucksform. Zum anderen werden durch das Medium Zirkus auch Themen, die Kinder interessieren und beschäftigen (z.B. Familie, Freundschaft, Liebe oder Gender-Identität) erkannt, erfahren und aufbereitet.

Wir wollen Kinder und Jugendliche in folgenden Bereichen fördern:

Motorische Kompetenzen

- gesunde körperliche Entwicklung und Entfaltung
- Beweglichkeit, Ausdauer, Balance, Koordinationsvermögen
- Steigerung des Gleichgewichtssinns und des Orientierungsvermögens
- Schulung der Auge-Hand-Koordination
- bessere Körperwahrnehmung

Soziale Kompetenzen

- Stärkung und Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten durch Anerkennung innerhalb und außerhalb der Gruppe
- Erlernen von Respekt und Toleranz gegenüber Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, einschließlich solcher mit erhöhtem Förderbedarf
- Entwicklung von Selbstorganisation und Eigeninitiative
- Übernahme von Verantwortung – auch altersübergreifend: Kleine lernen von Großen
- Teamfähigkeit bei der Planung und Realisierung von Zirkusnummern und Vorstellungen durch Entwicklung von Kommunikationsstrukturen, denn Zirkusarbeit ist immer Gemeinschaftsarbeit
- Entwicklung von Vertrauen in Mitmenschen, d.h. lernen, sich auf andere verlassen zu können und erkennen, dass andere sich auf einen verlassen (Verantwortungsbewusstsein)
- Steigerung der Konfliktfähigkeit und gemeinsames Erarbeiten von Lösungsstrategien
- wertschätzender Umgang miteinander
- Gender-Kompetenzen: Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung geschlechtsbezogener Rollenzuweisungen

Emotionale Kompetenzen

- Ausleben von Emotionen durch Improvisieren und spielen von Situationen
- Verminderung von Lernstress und Prüfungsangst durch ständiges Erlernen von neuen Techniken und Methoden und öffentliches Auftreten
- Entwicklung von Sensibilität, Mut, Humor, Phantasie und Methoden zur Angstüberwindung, gestärkt durch Erfolgserlebnisse

Kognitive Kompetenzen

- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit
- Aneignen von Wissen, Kreativität und ästhetischem Bewusstsein
- Verbesserung der Kommunikation zwischen linker und rechter Gehirnhälfte beim Jonglieren, da hier beide Hälften aktiv werden

Partizipation

- Beteiligung, Mitbestimmung und Mitverantwortung als Grundlage zur Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses

5. Training und Begegnung

Zur Arbeit zählt insbesondere das Training, auch die Nutzung des Zirkus als sozialen Treffpunkt für die Eltern während des Trainings wird angeboten.

In den Trainingsgruppen besteht die Möglichkeit, sich Zirkustechniken anzueignen. Hierzu zählen derzeit Einrad, Drahtseil, Fakir, Clownerie, verschiedene Formen von Jonglage, Hula-Hoop und Kugellauf. Gruppenübergreifend gibt es Angebote zur Programmplanung/Moderation, Kostüm- und Bühnendesign sowie Bühnentechnik.

Als erste Orientierung für Interessierte bieten wir einen Schnuppertag an, auf dem alle Disziplinen ausprobiert werden und Anmeldungen erfolgen können. Die Kriterien für die Teilnahme am Training sind: Alter des Kindes, Größe der Trainingsgruppe (manche haben aufgrund der großen Nachfrage eine Warteliste) und Trainingsform.

Neben den regulären Trainingszeiten finden im Projektverlauf zusätzlich zwei Trainingstage statt. Der erste Trainingstag hat den Schwerpunkt gruppenübergreifendes Kennenlernen "WIR sind Zirkus HOPPLA", Workshop-Angebote (Requisiten herstellen, Kostümwerkstatt, Technikwerkstatt, Zirkusspiele, gruppenübergreifendes Training). Ein zweiter Trainingstag dient der Generalprobenvorbereitung. Auch hier sind gemeinschaftsfördernde Elemente Bestandteil im Tagesprogramm. Diese Tage enden in der Regel mit einer kleinen Zirkusvorstellung.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die Kinder und Jugendlichen gemeinsam jeweils in einer großen Hauptvorstellung. Mit dem Programm oder Ausschnitten daraus treten die Kinder und Jugendlichen auf Festen und Veranstaltungen, z. B. HELIOS Klinik Hohenstücken in Brandenburg an der Havel (neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche), Fahrt zum Potsdamer Spielmarkt, auf und verbinden Präsentation und Begegnung. Das Projekt endet mit einem gemeinsamen Abschlussfest der Zirkuskinder, ihrer Angehörigen und Mitarbeitern.

Minizirkus Mit dem Minizirkus sind wir den Anfragenvieler Eltern nachgekommen, die sich ein zusätzliches Angebot für Kinder zwischen 4 – ca. 7 Jahren wünschen. Hier stehen zunächst spielerische Aspekte im Vordergrund, der Umgang mit echten Zirkustechniken, wie z. B. Kugel, Drahtseil, Reifen wird begonnen. Das Erlernte wird in die große Zirkusvorstellung integriert und vorgeführt.

6. Kooperation mit den Eltern

Unser primärer Zugang ist der zu den Kindern und Jugendlichen selbst. Eltern werden jedoch als Erziehungsberechtigte selbstverständlich mit einbezogen. Der persönliche Kontakt ist meist informell und situationsbedingt. Wir sind beim Training und bei Vorstellungen immer ansprechbar. Zugleich informieren wir die Eltern in einem aktuellen Elternbrief, über wichtige Aspekte unserer Arbeit, Termine und Veranstaltungen.

Der Mitmach-Zirkus HOPPLA hat einen hohen Einfluss auf die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen und somit auch auf deren Familienleben. Nicht selten sind die Kinder mehrmals wöchentlich hier, hinzukommen Nebenauftritte und Vorstellungen an den Wochenenden. Wir versuchen so gut es geht, Rücksicht auf familiäre Belange zu nehmen.

Einige Eltern unterstützen uns durch ehrenamtliche Tätigkeiten. Sie sind bei Vorstellungen oder auf Festen unerlässlich, helfen bei der Verteilung von Flyern, beim Catering und hinter der Bühne.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wesentliche Bestandteile unserer Öffentlichkeitsarbeit sind die Erstellung von Plakaten und Flyern, sowie das Verfassen von Presseinformationen.

8. Dokumentation

Die Dokumentation unserer Arbeit findet in unterschiedlichen Formen statt, so zeigen die Präsentationen der Kinder und Jugendlichen bei den Vorstellungen und Außenauftritten unmittelbar die erzielten Ergebnisse unserer Arbeit mit ihnen. Videoaufnahmen und Fotos sind ein weiteres Instrument, um die Ergebnisse des Mitmach-Zirkus HOPPLA festzuhalten.

9. Kurzinformation zum Träger und Kontakt

Träger



Evangelische Abhängigen-Hilfe
Brandenburg/Havel e.V.

Rathenower Str. 3
14770 Brandenburg an der Havel
Tel. 03381 / 226024
Fax 03381 / 524956
E-Mail ah@ah-brandenburg.de
Web ah-brandenburg.de

Vorstand Eberhard Böckmann
Geschäftsführer Hanno Stapperfenne
Vereinsitz Brandenburg | VR 430 | AG Brandenburg | St.-Nr. 048/140/02905
Mittelbrandenburgische Sparkasse IBAN: de91 160500003611003076 BIC: WELADED1PMB

Projekte des Trägers

Mitmach-Zirkus HOPPLA
Klasse 2000
Primärprävention

SOMATRIX	Kontakt- und Drogenberatungsstelle
AH Suchtberatungsstelle	Beratung und Therapie für Betroffene und Angehörige
Café AH	Kontakt- und Anlaufstelle
Selbsthilfegruppen	für Betroffene und Angehörige
Betreutes Wohnen	(Einzel-) Wohnungen und WGs für Suchtkranke
Einzelwohnen	für nicht-dauerhaft Abstinenzfähige
Papillon	Wohngemeinschaften für Doppeldiagnose Psychische Erkrankung und Sucht
AH Tagestreff	Beschäftigungsprojekt mit Fahrrad- und Holzwerkstatt
AH Obdachlosenhaus	mit tagesstrukturierenden Maßnahmen und WGs

Kontakt Mitmach-Zirkus HOPPLA

Ansprechpartner: Andrea Lemke
Tel. 03381 / 524975
Fax 03381 / 524956
E-Mail andrea.lemke@ah-brandenburg.de



